raähler vom Wester wald

ber achtfeiligen Wochenbeilage etrietes Countagsblatt.

fichrift für Drahtnachrichten: der Sachenburg. Fernruf Rr. 72

[termolist

Bürgcem

gte Lirbe

helfer

e müllen

ju erre ann au eidy rubl

jede Celfi d. Da

einer So

tattfinde

n alle

Buferia

haben

denburg

gemacht.
eil Tag
ett. er irl
nd Oft.
dyt das I
gesählte i
genählte i
genählte i
schliche
e Schlade
fis fein m
es an.
größte i

٥.

Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtinteressen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Anigeber für Landwirtigialt. Dolt- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th Rirchhübel in Sachenburg.

Beaugopreis: pierteljährlich 1.80 MR nortind 60 Blg. (obne Bringerlobn)

Hachenburg, Samstag den 14. April 1917

Angergen prein (gatibar in occupa): die fechgespaltene Betitzelle ober beren Raum ih Big., die Reflamezelle 40 Bfg.

Jahra.

intige Lagesereigniffe gum Sammeln.

Iveil. Starke englische Angriffe auf Angres und undabelle werden durch Gegenstöse abgewiesen. deitem Angriffe im Raum von der Straße Arrasbis zur Scarpe und lüdöfilich von Arras. Kleinere pei Gouseaucourt und Dargtcourt Französische Andbische Somme-Ufern schlagen gleichfalls sehl. — in ernieren unfere Gegner 18, im Often 2 Alugzeuge.

Der Entscheidung entgegen!

meiler tobt ber Rampf. Bon neuem werfen fich Raffen ber Feinde gegen bie trubige Bebr. r tobesmutigen Delden mit ihren Leibern decken; mertuchen sie bei Berichmetterung Deutschlands of der Massen und Maschinen. Und sie hetzen und wo, sie kneckten und "befreien" weiter Was ihnen underen, stolzen Griechenvolk nicht gelang, beim knerität haben sie's endlich erreicht. Brafissen leisladaft. — — Die ganze Welt ist wider und balgsdaft. — — Die ganze Welt ist wider und balgsdaft.

iapferen Bundesgenossen aufgeboten.
och: Roch nie ward Deutschland siberwunden, mig war. Gewiß, die glübende Begeisterung ber gemonate hat ernster Besonnenheit und fester abeit Blad gemacht. Die Not der schweren Beit wach in der beschirmten Seinat mit finsterer wir haben Entsagen und Entbebren fennen gewaltsiche Russische gezen lich mieder politische politiiche Buniche regen fich wieder, politifche obitische Sumae regen ich wieder, politische icheiebenheiten werden ausgefochten. Darin alle Veutichen einig wie am dah der männermordende Arteg weder von iter Regierung verschulbet und gewollt; war dertidigung nach dem böhnisch abgelehnten ibbt in unserer Wacht liegt. Also aussen wir wieden und weiter kampfen für uns und unser verland, die die Keinde einiehen die fie Baterland, bis die Feinde einsehen, daß sie uns rzwingen können, daß sie sich selbst zersleischen, nicht endlich den Frieden mit uns suchen den sie lie daben könnten.

luter Sicherheit aller Fronten verfügen mir ine frei verwendbare Deeresteserve von einer Schlagsertigkeit, wie zu keinem anderen Beittrieges, zur Abruehr wie zum Stoß an jeder wile. So sagte Hindenburg vor wenigen Tagen innmg unserer unerschüfterlichen militärischen ridmung unierer unerschüfterlichen militärischen ein Krieg ist aber nicht nur ein gigantischer Wassen und entfesielten Kräfte, er ist auch ein gestigelten Merven und — der "silbernen Kugeln", des wird die Bartei den Krieg gewinnen und den erzwingen, die ftärkten Rerven hat und irtikaltliche Kraft, der wiederum die notwendigen Kriegführung entsprießen, am längsten bewahrt. siche Bolf wird seine Feinde nicht nur nit den ndern auch mit dem Gelde ichlagen." So lautet verch Hinde kindenburgs. Und Ludendorft fügt dem in vertraue fest, daß das deutsche Bolf seine Stunde

ber gleichen Beforgnis, mit ber bie Reinde Sinbenfie minmehr gespannt auf die 6. beutiche cenn fie miffen nur au gut, wie vernichtend Ergebnis auf ihre friegemuben Bolfer Roch feine Rriegsanteibe periprach barum amilage einen abnlichen entscheidenden Einiebige, die bei gutem Ausgang die FriedensBriedenssehnsucht unserer Gegner vielleicht
als eine von uns ersochtene siegreiche Schlacht. mmer hoffen fie, uns wenigstens wirticaftlich m au fonnen.

ontag, dem 16. April, mittags 1 Uhr, wird unung auf die 6. Kriegsanleibe ge-Um alten denen, die sich der Tragweite dieser usbanleibe noch nicht in vollem Wase bewust fruter Stunde noch Gelegenheit gum Beidnen erbohung ihrer Beichnungen an geben, bleiben niag, bem 15. April, bem Nationaltag für Bendeihe, famtliche Beichnungsstellen ge-

deftersung all bessen, was uns bedrückt, sur Ab-ber Leiben und Opfer unserer Truppen, jur Er-ninftiger Friedensbedingungen mussen wir auch Welbe fampfen und fiegen!

Der Sechzehntel [Um Bochenfolus.]

ber icheibenben Boche verlaffen wir bie Beitort Connen- und Bintergeit und augleich bisberigen Brotrationierung. Benn bril berabbammert, begrüßt nicht nur uns not vorgerudte Commergeit, fondern auch Deutichen Reiche bie leider unvermeiding ber Bochenbrotmenge.

Das ift ohne Bweifel ein ichmergliches Bottommits in unierer Ernahrungspolitit, in unierer Rriegefnappheit, bie uns durch Englands gemiffentofen Sunger-trieg aufgenotigt marb. Bie marb es moglich? Und ift es germeibbar?

Immer bisher hatten wir bet uns dabeim mahrend bes Beltfrieges die Ernte an Brotgetreide untericant. Bum erftenmal haben wir fie bas leptemal überichant. Und leider kamen wir auch verhältnismäßig spät zu der Erkenntnis dieser irrigen Einschätzung. Erichwerend kam hinzu, daß in den Großstädten vielsach ein underechtigter Mehrverdrauch an Mehl und Brot stattgesunden hatte. Jeider haben Teile der Bevölkerung während des drittel zu kriegsjahres auch im Kampf um die Rahrungsmittel zu merlandten und zum Teil häßlichen Kriegslisten gegriffen. Die Mehlsantrolle wer nicht strene geware par gelent aber amerlaubten und sum Teil häßlicken Artegsliften gegriffen. Die Mehlkontrolle war nicht fireng gening; vor allem aber find suviel Brotkarten ausgegeben und manche Brotkarten find offenbar durch Unredlichkeit mervere Male abgegeden worden. Run flaffte eine Lücke. Bis sum ib. Auguft wüssen wir mit den alten Kornvorräten reichen. Statt für vier Monate langt es aber nur für ihrer dreie. Es und aiso soviel gestrecht und Erjat geschäftt werden, daß wir diesen Monat überwinden.

Bas taten die Behörden sur Behebung dieser Rotlanes

Bundchst wurde die sofortige nochmalige und unmittel-dare Bestandsausnahme bei den Landwirten angeordnet und die Beschlagnahme aller greisbaren Borräte durch-geführi. Das störte ohne Zweisel die landwirtschaftliche Frühdestellung, die ohnehin schon under Winterkalte und Frütziahensträften zu leiden hatte. Aber das Kriegs-ernährungsamt hielt die Beseitipung der Ernährungs-natione ihmiliger Stadthenosserungen für die dringlichte ernahrungs ant hielt die Beseitipung der Ernährungsnotlage santlicher Stadtbevölkerungen für die bringstable
Kutgabe. Der preußiche Staatskommissar. Arzellen
Dr. Michaelis, bat selbst Besichtigungsreisen am von Land in
alle Argeingen unternammen. Dosentlich billst man dafür
nun auch den Landwirten unt recommunischender Gestellung
von Hande und Spannträften, von Stäckhöftösiger und
Besasiung oder Rachlieferung von Saatgut aus.
Iweitens erinnerte man sich daran, das uns vertragsgemäß seit dem 1. April (dis zu welchem Termin das
verdündete Osterreich den Bortritt datte) unser Anteil an
dem erbenteten Getreide und den Kuttermitteln Ru-

bem erbenteten Getreide und ben Buttermitteln Ru-

Zeichnet Kriegnanleibe! Montag, 16. April 1 Ohr mittags Zeichnungsschluß.

maniens gufteht. Drittens emichlof fich unfere Dberite Deeresleitung in dankenswerter Beise, auf größere Witischaftlichkeit im Geeresperbrauch und in der Etappe zu drängen (und auch die wirtschaftliche Nutung der von und beiebten Gebiete wird hossentlich aus diesem Anlas einmal nachgeprüst). Biertens endlich mußte der ichmerstiche Enischluß gesätzt werden, die Brotmenge für die Rinischendlagenach und die Brotmenge für die Rinischendlagenach und die geschen 25 fe bereite Bivilbevollerung um die erforberlichen 25 % berab-wieben, d. b. einfach "beruntergurationieren". Glüdlicherweise wird bafür aber Erfat burch andere

grungonittel geboten. Wehr Rartoffeln und mehr Fleifch follen ausgegeben werben (und gwar biefe Gleifch-Bufaprationen befonntlich gu augerordentlich niedrigen Breifen, weil bas Reich ben Gemeinden Buiduffe sabit). Bebufs Erlangung bes erforderlichen Reiffdes mird nicht nur in die Schweinebeftande, sondern auch in die Rindviehberden gang energisch hineingegriffen werden; und
bie Staats. und Gemeindebehörden versichern, daß die Bufuhren an Bleisch und Kartoffeln so geitig in Lingriff genommen fein, daß feine Abergangsichmierigfeiten erfolgen werben; follte aber boch irgendmo eine fleine Stodung eintreten, fo murbe man durch vermehrte Deblausgabe ber

Bevollerung einftweilen ausbelfen. Diefe Reuordnung mar fo unvermeiblich, daß wir aus Grunben ber Gerechtigfeit und des vaterlandifchen Gemeinfinns nichts anderes tun tonnen, als uns mit ftarfer Gelbitbeswingung ju fugen und allen Aufgeregten

Sugureden, das gleiche ju tun. Gemig liegen auch bei uns bier und da Gehler und Gebrechen vor. Aber wo ware das nicht io, wenn es fich um den Eigennut und die menichlichen Schwächen von Dugenden pon Diffionen Menichen banbelt? Maffen mir nicht aber auch bas Geleistete anerkennen, wenn wir feben, wenn ielbst bas feindliche Ausland uns ichon unfere bedeutsamften Organisations. Erfindungen (angefangen mit bem Rriegebrot, ber Brotfarte und ben fleifche ober gar fartoffellolen Tagen) nachmacht? Selbft Franfreich und England! Bielfach bat man bei uns an amtlichen Stellen offenbar an eine folde Schwere und an eine folde Daner biefes unerhorten Krieges nicht geglaubt. Alber baben in bemielben Brrtum nicht mehr als neun Behntel unferer

Bevolferung gestedt?
Burgeit bleibt uns auch gar fein anderer Musmeg, als die Selbstbilfe, als Dulben und Tragen und fünftig

Rehmen wir einmal an: Morgen bescherte uns irgend-bimmlifdes Bunber ben Frieden - nicht um einen Deut murben wir im fommenben Commer, im nachften und felbit vielleicht im übernachften Commer beffer fteben, und seldst vie und seldst im abernachten Sommer beher liegen, als, foweit wir und seldst helfen. Europa ift vermüstet: und die Belternte ist überaus knapp. Selbst Argentinien und Amerika planen oder erörtern Ausfuhrverbote auf Weigen und Mais. Ein Friede würde und also für die Jeptzeit nichts helfen; und wenn er außerdem noch, aus Schwachbeit von uns herbeigeführt, gar ein schlechter, ein unporteilhafter Friede mare, murben wir bamit auch

unfere Bufunft opfern. Diefe Satiachen und Webanten wollen wir boch alle m iechszehnten April und in den damit beginnenden vier Wonaten recht angelegentlich verbreiten. Unfere Vorvöter haben Schlimmeres erlebt unter der napoleonischen Fremdberrichaft, in den Röten des siebenjährigen, in dem Elend des dreißigfährigen Krieges. Die Lähne zusammenbeigen und auf die Zukunft hossen — es ist das Einzige und ist das Richtige, was wir tun können. Der Philosoph unserer Sreiheltstriggs der Berliner Reftor und Rrafesiar Fichte. Greibeltefriege, ber Berliner Reftor und Brofeffor Fichte fagte bamale immitten aller Rot ber napoleonifchen Rnechtfca to daß bie Macht des Gemutes" es fei, mit der Sch achten und Kriege gewonnen werden. So entflammen den auch wir den beiligen Billen gur paterlandifchen Gemeinichaft, auch im Duiben und Ertragen. Bon bem Erlerichen Blatat für bie fechite beutiche Rriegsanleibe bligt une bas ftablerne, beilig glubenbe Huge unferes felbgrauen Rriegers an:

"Belft und ftegen!"

Die russischen Machthaber. Wiberftreitende Arafte.

In den letten Tagen find die Biderfpruche, die gleich Durciführung ber Menolution innerbalb ber leitenben Rreife bemertbar murben, icharfer und offener gutage getreten. Der Aufruf der provisortiden Regierung an bas Bolf, ber mit einem Dale bie Bfabe ber unentwegten



Ticheibie.

Rriegsrufer verlieg und alle Groberungsabsichten von fic wies, machte es flar, bag ber Drud der dem Rriege inner-lich ablehnend gegenüberstebenden Leute in Rugland ftart gemig geworben war, um bie Dumaregierung von ben bisher festgehaltenen Bielen ber Kriegspartei abgudrugen. Die betrübte englische und frangolische Presse ichreibt die Wandlung hauptsächlich dem Einfint des Sozialistensührers Kerensti zu, der als Justisminister mit den Bertretern der bürgerlichen Kadettenund Oktobristenparteien im Kadinett siet. Ptoglich,



bag Rerensti wirflich feine Rollegen pon der Notwendigfeit einer Umfebr überzeugt bat. Albernoch ftarfer wirfte vielleicht ber Brafibent bes Arbeiter- und Colbatenausichuffes Ticheibie, ber icon por Musbruch ber Repolittion als energiicher Befürworter einer Eciebenspolitif in der Duma su mirten mußte. Der fcharfite Berfechter bes Rrieges bis jum Meffer, ber Minifter besillusmar. tigen Miljutow bat anicheinend ungeheuer an Ginflug verloren. Wenn man bedentt, bag er erft por menigen

bas alte Programm auflagte von der Bestrafung Deutschlands, der Berftidelung Ofterreichs, der Eroberung Konflantinopels und nun ieben muß, wie die Regierung ber Friedensrichtung parieren muß, so balt man lein langeres Berbleiben im Rabinett fait nicht mehr für möglich. Wie fich auch in nachtter Beit die ruffifche Entwidlung bewegen wirb, die Frage ber reinlichen Scheidung swifchen ben jeut gemeinfam am Steuer ftehenben Dannern der ruffischen Revolution tann nicht mehr lange auf fich warten laffen.

Direkte friedensunterhandlungen.

Donnerstag begann im Tourifchen Balaft su Betere. burg ber Rongreg ber Berfreter bes Arbeiter und Coldatenre's. Gleichfam gur Begrugung ichreiben bie Mitteilungen bee Arbeiterrates:

"Da bie probiforifche Regierung bie auswärtige Boittit in bem vollefeindlichen Beifte bes alten Regimes fortführt und bem Briege fein Ende ju fenen gebentt, beichlof ber Arbeiterrat, welcher bie Dacht in Betereburg befint, bee probiferifchen Regierung bie Bestimmung über bie außere Bolitit gu entgieben. Der Arbeiterrat fente ein eigenes Romitee für auswärtige Angelegenheiten ein, bas allein bas Gertranen bes Boltes befigt. Das flomifee wird fofort birefte Friedensunterhandlungen mit bem Zeind auf. nehmen. Gine Sonder-Aberduung reift nach Stodholm jur fofortigen Unbahnung bon Unterhandlungen.

Auf dem Rongreg bielt Ticheidge eine Rede, die birett ben Frieden forderte und gu biejem Smed alle Regierungen erfuchte, von Eroberungen abgufteben. Rerensft fagte, die ruffiiche Demokratie habe die Kriegsziele ver-anbert. Man muffe nur noch so lange weiterkampfen, bis auch auf ber anderen Seite dus Wort vom Berzicht auf

Eroberungen ertone.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Der im Sauptausichuß bes Reichtages eingebrachte Geschvorschlag auf Einsührung einer Lugussteuer wird nach dem "Tag" im Bundesrate manchem ernsten Widerstand begegnen. Insbesondere verlaute zuwerlässig, daß die baverische Regierung entschieden gegen sede besondere Gesteuerung von Werken der Kunst ist. In diesem Sinne werde sie auch ihren Einfluß im Bundesrat geltend

+ Bie aus Minchen gemeldet wird, ist bort der papstliche Nuntius Aversa gestorben. Er war ein geborener Neapolitaner. In München lösse er als papstlicher Nuntius im vorsgen Iahre den Kardinal Frühwirt ab. Innerhald sweier Tage sind der Erzbischossis und der Bosten des väpstlichen Runtius in Bayerns Hauptstadt durch den Tad leer geworden. Der Bahl der Nachfolger durch den Bapst kommt besonders im setzigen Augendlick hohe politische Bedeutung zu.

+ Beim Reichstommiffar gur Erörterung von Gewalt-tätigfeiten gegen beutiche Bivilperionen in Feinbesland fann die Anmelbung von Auslandsforderungen erfolgen durch: a) Deutsche oder deutsche Gesellschaften, die im Aus-land oder in den deutschen Schutzgebieten ansässig sind oder bei Kriegsausbruch ansässig waren; d) im Reichs-gebiet ansässige Deutsche, soweit sie an Unternehmungen in Feindesland beteiligt oder bis zum Kriegsausbruch de-teiligt waren, hinsichtlich der im Betriede dieser Unter-nehmungen oder Riederlassungen antstandenen Forderungen. Diese Aumeldungen und treiwillse und underritet madrend Diese Anmeldungen sind freiwillig und unbefristet, während die Anslandsforderungen Inlandsdeuticher — adgesehen von der unter b) aufgeführten Ausnahme — anzeigepflichtig sind und dis zum 15. April 1917 einschlichtig bei den von den Landeszentralbehörden bekanntgegebenen Anmeldestellen (für Prensen sind dies die amtlichen Dandelsmertretungen) angemeldet werden wössen Kumen vertretungen) angemeldet werden muffen. Augerdem tonnen wie bisher beim Reichstommiffar angemeldet werben Schaben, die beutiche Bivilperfonen in Feinbesland an ihrem Eigentum ober an Leib und Leben burch Gewalt-tätigfeiten ber Bevölferung ober ber Behörden erlitten haben, sowie Eigentumsichaden, die Deutschen in Feindes-land durch gesetzeberische Anordnungen der feindlichen Regierungen, wie Ronfistationen, Sequestrationen, Zwangs. liquidationen ufm sugefügt morden find.

* Bei einem Frühftud bes amerifanifchen Mlubs eine Rebe Lloyd Georges gehalten worden, die alles bisher von diefem politischen Jongleur Geleistetes in den Schatten stellt. Er entdedte, das Breuhen nicht mur keine Demokratie, sondern nicht einmal ein Staat sei. Es sei nur eine Armee, die die ganze Welt bedrohe und über das arme, friedliebende Frankreich hergefallen sei. Er versspotiete hindenburgs Auficht, daß Amerika kein Gewicht in die Wagschale werfen könne. Amerika helfe, die versamberte hindenburg-Linte durch die große Schlacht bei Arras zu brechen, indem es Kanonen, Munition, Maschinen und Stahl geliefert finde und Stabl geliefert habe. Dann baue es 1000 Schiffe, die ber Beg sum Siege feien. Schiffe, abermals Schiffe und sum britten Male Schiffel — Daß England biefe notig,

blutnötig braucht, wiffen wir ja langft.

Ofterreich-Ungarn. x Durch ein Ronigliches Sandichreiben ift bas ungarifdje Abgeordnetenhaus vertagt worben. Die lette Situng murbe burch fturmifchen garm ber Oppofition, die das allgemeine, gleiche und gebeime Wahlrecht forberte und gegen jede Debatte über andere Dinge protestierte, gestört, so das der Bräsident sie sweimal hispendieren mußte. Rach der dritten Eröffnung unterbreitete ber Minifterprafibent das Bertagungsichreiben, bas auf der Rechten mit Sochrufen begrüßt murbe.

Großbritannien.

x Die englischen und frangoftichen Staats. und Rriegs. manner fteden wieber einmal eifrig bie Ropfe gufammen. Es murben sahlreiche frangofifch-englische Ronferengen abgehalten. Die Dinifterprafidenten Ribot und Bloud George hatten in Folfestone, ber frangofische Rriegeminifter Bainlevé und Llond George in London Besprechungen. Bainlevé hatte auch Unterredungen mit den Ministern Lord Derby und Carfon und dem General Robertion, mobei fich angeblich mieberum bie pollfommene Abereinftimmung ber Blane beiber Regierungen über bie militariiden Operationen an allen Fronten ergab. Rach feiner Rudfehr fiattete Bainleve bem Ronig ber Belgier in Calais einen Beiuch ab.

Bolland.

* In der Erften Rammer verfündete ber Minifter bes Innern die Beibehaltung ber ftrengen Reutralität. Der Minifter leute Rachbrud barouf, bas Solland meber ber einen noch ber anderen Bartei Gefälligfeit ermeife, fondern nach bestem Biffen tue, mas ibm recht ericheint. Er fuhr fort: Bir merben immer einfamer und geminnen burch unfere Dandlungen weber bie Liebe der einen noch die ber anderen Bartei. Aber wir werden uns wohl die Achtung bewahren, auch für fpatere Beit.

Griechenland.

* Die Beriprechungen ber Berbanbegefandten, bag bie Ernaltrung bes griechifden Bolles erleichtert merben lofte, find trugeritch gemejen. Die Blodabe wird in aller Scharfe aufrechterhalten und ber Sungerind water unter bem Botte. Anher Sauglingen, Die ihre Mutter nicht nabren tomten, ftarben auch gablreiche Armachiene. Die griechischen Bifcherboote merben von ben Blodubeidiffen verfoigt. Ein frangofiiches Ranenenboot gab auf ein Fricherboot funt Schug ab, ein Schug ein einem Ruberer beibe Urme ab. Gine große Angahl von Fischerbooten wurde verfeuft.

Amerika.

* Frangoftiche und englische Quellen überhaufen uns mit obantaftischen Rachrichten über Riefenruftungen in den Bereinigten Staaten. Gine Million Mann foll im ersten, eine zweite im zweiten Jahre ausgebildet, 75 ge-waltige Luftschiffe fur 5 Millionen Dollar gebaut werden. Aber der bintende Bote fommt nach Es follen feine



Wenn am 15. April die Gonntagsglocken läuten

von allen Rirchen, von allen Turmen, in Gfabt und Dorf, alluberall in beutschen Landen, bann wollen fle Dich sum festenmal, in letter Gtunbe mit eherner Stimme an Deine Pflicht erinnern:

Warst Du dabei? Denfff Du daran? Bo bleibft Du?

Der 15. April ift ber Rationaltag får die Rriegsanleibe!

Mis Chrentag bes beutschen Bolles foll er in ber Befchichte fortleben, als ber unvergefliche Tag, an bem auch ber lette Mann fein Scherflein auf ben Mitar feines Baterlandes gelegt bat.

Alle Beichnungeftellen werden nach ber Rirchzeit geöffnet fein.

> Man wartet bort nur noch auf Dich! Run gilt's zu handeln! Beh' bin und fu' Deine Schulbigfeit!

Beidne Rriegsanleibel



Eruppen nach Europa gefandt werden, ebe nicht die erfte Million ausgebildet ift. Alfo nicht vor einem Jahr! Die Regierung erklärte fich gegen Roofevelts Boridlag einer fofortigen Expedition nach Franfreich. Amerita bentt alfo erft an fic, bann an bie anderen.

Aus In- und Ausland.

Rdin, 18 April. Aus Rreifen, bie bem Batifan nabe-fteben, wird ber Roln. Stg. gemeldet, daß die Befanntgabe ber Aufhebung des Seinitengefenes in allernachiter Beit au semarten fet.

Bien, 18 Mpril. Das Raiferpaar bat fic heute nach Bubapeit begeben.

Daag, 18. April. In der sweiten Rammer wurde eine Interpellation eingebracht wegen der Nachricht, bag die Gesandten von Frankreich und Italien wegen des Brogefies Echroeder bei bem Minister bes Außern interveniert

Stodholm, 13. April. Der Rapitan eines in England surudgebaltenen ichmedifchen Schiffes ichreibt, bas in England die Ernabrung überaus knapp iet. Kartoffeln find auch für Gelb nicht zu haben. Brot. Buder und andere Dinge find gleichfalls felten.

Der Krieg.

Die Schlacht bei Urras bat den Englaubern ihr Biel, den Durchbruch der beutichen Linien, nicht gebrocht. Die elaftifch gurungebogene deutsche Gront hait frand und alle weiteren Angriffe find an ihr geicheitert.

Englische Hngriffe abgeschlagen Grofies Danpiquartier, 19 m Beftlicher Rriegsichanplas.

Beeresgruppe Rroupring Rupprecht. ftarfer englischer Ungriffe auf gingres und 0 Gobelle burch unfere Gegenftoge wetigemod Strafe Arras-Gaprelle bis gur Grarpe greifende seindliche Divisionen wurden verlicht wiesen. — Sabditlich von Arras sind mehrer nus von Kavallerie, gescheitert. — An den von auf Cambrai und le Catelet sührenden Streis Gesche bei Souzeaucouct und Dargicourt. — Tauf de Luentin und den sidlichen Anicklusting lebhafte Weuer bauerte an; es bereitete frangati por, bie auf beiben Soume-Ufern beute frei fie ichlugen febl.

Deeresgruppe Denticher Rroupring. Artilleriefampf langs ber Misne und in ber Champagne bauert in wechfelnber Starfe an. porfühlende Erfundungsabteilungen wurden guril babei blieben 100 Frangofen in unferer Band.

heeredgruppe bergog Albrecht. Die Beperandert.

Bluf bem oftlichen Rriegeschauplan unb mageboutiden Front feine befonderen Greignife

Im Beften verloren die Gegner 18, im Die

Der Erfte Generalquarftermeifter Buben

Abendbericht.

WTB Berlin, 13. Upril. (Um Bei Urras feine Rampfe. Startes Fener

Un ber Aisne-Front, besonders nörblich pon bauert bie Artifleriefchlacht an. Bei Auberia pagne) icheiterte ein frangofifcher Ungriff.

3m Often nichts Bedeutendes.

Das März-Ergebnis des U-Boot Krig 485 Gehiffe mit 861 000 Regiftertounen ber

Amtlid. W.T.B. Coefin, 13 Rach neu eingegangenen Melbungen find Sandelsichiffe verfentt worden. Domit toll Marg-Ergebnis ber friegerischen Magnahmen mächte schon jeht auf 435 handelsschiffe mir 2010 Register-Tonnen. In dieser Bahl sind von S. M. Hisstreuzer "Möwe" noch els Schisser Vrusto-Register-Tonnen entbalten; die übrige dieses Schisses sind bereits früher in Anrechum worden. Das enbyültige Ergebnis de More das erft im ledten Drittel bes April werden fann, wird nich noch etwas höher eingangs angegeben. Gegenüber den in der wie auch der neutralen Presse erschienenen der Bedaustmasn fiber Behauptungen über

unfere A-Bootsverlufte

wird ausdrücklich festgestellt: in den beiden erfien I der Seesperre find sechs U-Boote verlorengegangs Jahl, die durch den Luwachs während des gleidraums um ein mehrsaches übertroffen wird und Berhältnis zur Gesamtzahl unserer U-Boote ib nicht ins Gewicht fallt.

Der Chef des Momiralftabes der Mi

Bien, 18. April. Der amtlide Beere melbet lebhaften Gefchüstampf auf der Rarfthon im Bippacital.

Die Schlacht bei Brras.

Much am britten Tage ber Schlacht bei Ans Englandern der beabfichtigte Durchbruch nicht Rachdem die deutschen Linien elaftifch gurudgeboge und die Englander gezwungen waren, die ! angebauften Artilleriemaffen gu verlaffen, bie Anfangserfolg bes & ermöglichte, barf - fo mirb ftanbiger Stelle am 12. April gefchrieber als ausgeglichen angesehen merben.

Die beiben Gegner liegen in ichmerem Pin fich an einzelnen Bremwunften gur beftiger fteigerte. Trot bem Einfage von Maffenwell geschwadern und Kapallerie komten die Englied von den größten Opfern nicht zurücksteden mal einen entscheidenden Erfolg zu erzielen, kaum werte Borteile erreichen. Besonders schwer werterlifte dei den gemeldeten Angriffen bei Binn werte Angriffen dei Binn werte Angriffen dei Binn pour Feindliche Ravallericattaden beiberfeits brachen überall unter schweren englischen Be Feuer zusammen. In der Gegend Reuville-rieten marschierende seindliche Infanteriefol unier Artilleriefener und wurden geriprengt. ichwer waren die Rampfe fublich der Scarve. court, wo die Englander icon am früben einen Maffenangriff ansehten, erlitten fie eine Riederlage. Samtliche Angriffe brachen unte gewöhnlich ichweren Berluften für fie gufammen ihnen gelungen war, in die beutschen Stellung dringen, murben fie

vernichtet ober gefangengenommen Die Bahl ber Gefangenen überfteigt, Die englischen Tontgeschwaber, bie in eingriffen, fanden größtenteils ein rafches viertel ber Bangermagen wurden vernichtel gum Teil in ben beutichen Linien, jum Teil bavor. Der Erfolg ber bier fampfenben Ernstichneibigen Gegenangriff erprobter Sturmfold dem mustergültigen Bufammenarbeiten von fi Infanterie gu banten. Die Englander mus Musgangsftellung surudgeworfen. Buch in ber bei Arras heftig gelämpft. Allein im Ran Scarpe wurden neun feinbliche Bluggenge abge

M Billeby. iffge engl

Halfer

Serblatt ffir ber 15. unb 16. April. 5 (5") | Mondaufgang 2 (2") B. (2") B. (12") R. Bom Weltfrieg 1915/16.

hlagen.

rier, it t

De A

Derlow

meliter.

Straine

luglinie.

onsoffia

in ber n

en gurude

Die Lau

Breigniffe.

, im Di

r Buben

ril. (Um

8 Feuer

blid pun

Mitberine

oot-Krie

pelin, 11 1

gen find re er und m t ftolk fi

iberien der rit 861 00

übrige

iredimin.

is bei April

n der

te.

enen phon

err erften

bes gleid

with unb

-Boote

5 ber Sta

Rarfthod

bei Mrisk ich nicht

niegeboge bie

nt, bie is

- fo min

rem Ri

beftigen Menwell

ie Engl len, fans dimer = ei Binm

erfeits !

then Be

enville.

interiefe

centgt frühen fie ein

fien unde

Stellung

tommer

igt, mie

ches en cichtet. 7 Teil 1 11 Trupo 11 Trupo

pon fin in der

ige abge

ras.

iff.

an,

oanh.

1915. Efingtau wird ameiter Geftfandshafen ber wielte 1918. Erweiterung ber Landflurmbie engliide Subofifufie. - 1916. Englifde

1659 Dicter Simon Dach geft. - 1797 Fran-11 1787 Satirifet Rarl Julius Beber, Berfoffer bes geb. - 1788 Raturfaricher Graf v. Buffon geft -Cerin Johanns Schopenhauer Muster bes Bhilo-Chepenhauer geft. - 1844 Frangofficher Dichter

Blom Coiffons und ber Champagne merorbenilich beftige Artillerieschlacht. In ber manelle brach ber Frangoje acht Uhr abends olgem Trommelfeuer etwa in 1 Rilometer Breite Einemwellen vor. Im Sandgranatenkumpf, burd Gegenstoß, wurde ber Angriff reftlos ab-

Genf, 13. April. einer Melbung ber Daily Mail" von der Front nimmt an der Schlacht von Arras fast die liffie Armee feil. Die Leitung der Schlacht liegt anden des Marschalls Haig und der Generale

. 60 blieben Gefangene in unferer Sand.

ige englische Munitionsverschwendung. niche Berichterstatter melden, daß die Engländer ingsetfolg bei Arras nur riefiger Pamitions-ing zu verdanken hatten. Willionen von Ge-tien ben Weg für den Sturmangriff geebnet. fund ber bentichen Eruppen fei gewaltig und jeweien, der Rampf für die Engländer ungemein sei ralend, wild und verzweiselt gekampft worden, Boll Boden, um jedes Loch und jede Luke sei worden. Die deutschen Maschinengewehre segten Straßen der Ortströmmer, indem sie aus den

Saifer Carl an der Isonzofront.

bem ihr Bener auf die Angreifer richteten.

Kailer Carl an der Jsonzofront.

en Carl bat am 10. April der Jsonzofront und nim Besuch abgestattet. Der Kailer kam frühm Besuch abgestattet. Der Kailer kam frühm Besuch abgestattet. Der Kailer kam frühm übelsberg an, wo sich der Armeekommandeur und der Landespräsident in Krain, Graf Attems, winner eingefunden batten. Nach einer längeren den über die militärische Lage suhr der Kailer ihr und dem Armeekommandanten nach Opcina. Die Habet süberal dem Die kahrt führte teilweise durch undewoohntes Gestaterklässe für die Truppen und für Sviisisse alswindweg erst im krrege entstanden. Eine großesteleitung persorgt beute die Truppen in der Limie der ganzen Front mit Wasser. Mehrere die liegende Truppenlörper wurden auf der Jahrt Der Kaiser verlieh wiederum zahlreiche Ausem sich verwundete und franke Soldaten. Dierauf in der Kaiser, Triest einen Besuch zu machen, unerwartete Anstant in der Bewölferung freudige murtete Anfunft in ber Bevolferung freudige melofte. Dann ging bie Fahrt bie Rufte enttwiere, bierauf ins Bippachtal und über ben und bas Ebiapcapomotal nach Abelsberg und an Larenburg surad.

fin englisches Wachtschiff gefunten.

viliche Abmiralität verlautbart, daß am Mitt-karrouillenfahrzeng im Kanal auf eine Mine d zeinnten ist. Zwei Offisiere und 14 Mann

1. 18 Boril. In der Rabe von Almeria wurde iniche Sevelichiff "Edwin R. Dunt" (1006 Tonnen) war Gette nach Renoport unterwegs, von einem berlentt. Bei Granaba landete die Belatung berlentt. Bei Granaba landete die Belatung beiten französtichen Segelschiffes "Tibele", in die Schiffbrüchigen des versenften italienischen

B. April. Der englische Dampfer "City of b. Mis. im Wittelmeer torpediert worden. Desahung landete an der Ligurischen Kuste in Laro Bentinigsa. Mit den Leuten der "City men einige Mann des gleichfalls torpedierten timmta" sowie einige Aberlebende des Dampfers

is April. Der Generalleutnant 3. D. Ernft ber im Alter von fast 77 Jahren gestorben.
18. April. Dem Fürsten Adolf zu Schaume in beim Arenteren eines Geschoffes die Oberlippe in warben. Seine Diensnärigseit wurde nicht

2 Borit. Die Beerdigung bes Bringen ben briebbot von er Rouvrair fiert. Eine halbe englifde Rompagnie

Buril. Das iBatt "Bonnet Rouge" berechnet, Dulligeden Branten notig feien, um bas von geraumte gerfiorte Gebiet zwischen Arras anlaubauen.

artom wird sum Befuch Enver Baichas bier ein-

Englands Schifferaumnot.

Birticafteleben fdmer bedrobt. m In Ichruar, feit dem Beginn des unein-n. Boot-Krieges, 781 000 Tonnen Schiffsraum waten, hat ber Mars nach ber vorläufigen bes Abnitralftabes. einschließlich ber om sum Opfer gefallenen rund 80 000 Connen von 851 000 Lomen erbracht. Damit ift, von ben noch ausstehenden Melbungen aus abliebt, der Weltfrachtraum um rund Bennen bermindert worden. Mindeftens

1 Million entfällt babon auf Die englische Bandele.

Um fic flor zu machen, wos diese Siffern bedeuten, mus man berückichtigen, daß den Engländern für ihren Güterverkehr, nach Abzug des immer noch fteigenden militärischen Bedarfs an Schiffen, nur noch wenig mehr als 7 Millionen Tonnen am 1. Jedinar zur Berügung standen. Davon haben sie also in den beiden erften Monaten des uneingeschränften U-Boot-Krieges bereits ein rimdes Siehentel eingeschüft

rimdes Giebentel eingebußt. Der Frachtraum, ber ben englifden Geevertehr bes Wer Frachtraum, der den englischen Seevertelt des Monats Januar beforgte, kann auf Grund der englischen statistischen Bablen mit knapp 9%. Milkonen Tonnen angenommen werden. Davon macht die Gesamtbeute der Monate Jedkuar und Märs eiwa 17% aus. Rechnet man dazu den Ausfall an neutralem Schiffsraum, der den Sperrgediet aus begreiflichen Gründen sern bleibt, auch nur mit ein r weiteren Mission und damit nicht uner beblich unterhalb der Grenze des Wahricheinlichen, so begreift sich die verphynanisvolle Mirkung auf den englischen greift fich die verhängnisvolle Birtung auf ben englischen Seeverkehr und bamit auf die englische Birtichaft.

Angefichts biefer nückternen Bablen gerfallt ber Eroft, ben bie Englander fich felbft mit ihren mochentlichen Bergleichen ber Bablen ber verientlen Schiffe und bes Gre



Enblich find die Bereinigten Staaten offen an bie Geite Englande getreten, beffen Gache fie ichon feil Rriegsbeginn in s g e h e i m fraftig unterflugt haben, Mis Bormand muß der ungehemmte U. Boot-Rrieg berhalten; in ber Berfolgung feiner Pfane icheut Biffon nicht einmal por bem ebenfo verbrauchten, wie verfehlten Berfuch gurud, einen Gegenfat gwiften beutichem Bolf und beutider Regierung aufguftellen.

Bie wenig weiß boch Bilfon vom beutschen Bolf und von beutscher 21rt!

Roch nie, feit bas Deutsche Reich beffeht, ift ein Regierungsbeschluß vom gangen Bott fo einmulig berbeigefehnt und fo begeiffert aufgenommen worden, wie Die Befreiur anfrer U. Boote von allen Geffeln im Rampf goge England, den fluchwurdigen Unfliffer und verbrecherischen Berlangerer Diefes enifeklichen Kriegs.

Die Rriegsanleihe bietet bie Belegenheit, Bilfon gu zeigen, wie bas beutsche Bolt in Birklichkeit über Die U. Boot Frage bentt. Reiner baif fich biefer Ghrenpflich entgieben! Noch ift es Beit! Beichne auch Du foviel Du fannft, und wenn Du ichon gezeichnet baft, fo erhöhe Deine Zeichnung, soweit es Deine Mittel erlauben! Das ift

die richtige Antwort an Willon.

verfehre ipenden, in nichts. Schon neunt eine ber großen engliichen Beitidriften biefe Biffernangaben ber englichen

Admiralität vorfichtig swar nicht an fich falich, aber einigermahen irreführend.
Dan fühlt in England das Berhängnis berannahen. Gine ber führenben Schiffahrtszeitschriften ichreibt: "Bir tonnen nicht ernftlich genug die Ansicht betonen, das die 11-Boot-Drobung von ichwermiegender Bebeutung ift, nicht u Boot-Drohing von ichwerwiegender Bedeutung ist, nicht etwa bloß für unsere Kriegsstotte und Handelsmarine, sondern für die Nationen im ganzen Was auf der See vorgeht, ist kein in der Entfernung sich abiptelendes Drama, das die Kriitser im Lehnsessel im Morgenblättchen lesen. Es ist eine Frage, die an das Leben des ganzen Bolfes rührt. Oder wie ein anderes großes Blatt schreibt: Es ist sein Zweisel an dem ichweren Ernst des Erfolges des U-Boot-Krieges möglich, und so weit man sehen kann, ist autzeit keine Snur einer vernstüftigen Gesenwassend gurgeit feine Spur einer vernünftigen Gegenmaßregel qu

Bas England noch im Jamuar bieles Jahres an Schifistoum gur Berfügung ftanb, bedte ichon nicht mehr gureichend ben Bedarf bes Landes. Berminberungen bes Schifisraumes, die fich von Monat gu Monat in berartigem Berbolinis fleigern, neigen bie ichiefe Ebene, auf ber bas engliiche Birticafisleben nach unten rollt, in einem immer fteileren Binfel. Die fich überfturgenben, unficher bin und ber taftenben Unordmingen des englischen Kriegsernabrungs. autes fprechen eine berebte Sprache.

England ift nicht wie wir in der Loge, in Beiten gu-nehmenden Mongels auf beimifche Borrate gurudzugreifen. Ein Land, bas gu 1/4 bis 1/5 vom Auslande lebt, erichoft feine Borrate, über beren Geringfingigfeit der Minister-prafident Blood George in ernften Worten geliagt bat, mit einer unvergleichlich größeren Schnelligfeit als ein Land, das zur hauptsche fichtielbst erhölt. Roch mag fich

ber Einschein bes Biustommens aufrechterhalten laffen. Rach einigen weiteren Monaten aber wird ben Leitern ber englischen Bolitif die Rechnung für die Gerbiendung porgefegt werden, mit ber fie im Dezember 1916 bas beutide Griebensangebot jurudgeftogen haben.

Bertliche und Provinzuachrichten.

Bachenburg, 14. April. Gebon wieder ift ein Sachenburger Rrieger für fein topferes Berhalten por bem Feinde mit bem Gifernen Rreug 2. Rioffe ausgezeichnet morben: Wehrmann Rarl Dasbach. Derfeibe murbe por längerer Beit im Weften ich ver vermundet und befindet fich gegenwärtig im hiefigen Bereinslagarett. Das Zapferfeitszeichen murbe ihm heute von feiner Batterie überfanbt.

In ber Bjarrei Dachenburg werben morgen, am weißen Sonntag, von ben evangeliichen Rinbern 10 Anaben und 12 Dabden tonfirmiert. Bon ben totholifden Rindern empfangen mothen 30, und zwar 15 Anaben und 15 Maddien, die erfte hl. Rommunion,

Marienberg, 13 April. Geftern verich ed bier im Alter von 75 Jahren herr Bfarrer a. D. Rarl Beiger. Geboren am 12. Februar 1843 gu St. Goarshaufen, mirtte ber Entschlafene 46 Jahre ale Pfarrer in ber Pfarrei Alpenrod. In ben langen Jahren seiner Tätigkeit in ber ländlichen Pfarrei lebte fich berr Pfarrer Zeiger in ben landwirtichaftlichen Berhaltmiffen ein und jeigte hierfür ein befonders reges Intereffe. Durch Errichtung einer eigenen fandwirtichofelichen Mufterwirtichaft hatte er reiche praftifche Erfahrungen gefammelt, fo bag er nicht nur bei feinen Bjarrfindern, welchen er ein liebes poller Seelforger und mobliveltenber Ratgeber auf allen Gebieten des Lebens war, fendern auch über seinen Wittungetreis hinaus burch Bortrage und Belehungen fegenbringend wirfte. Die Pfarrei Alpenrod hat ihrem langjahrigen Bjarrer vieles ju verdanten, benn unter feiner Beitung murbe bie Rirche renoviert und ein neues Bfarrhaus erbaut. Wie ein Bater in feiner Familie, fo mirfte berr Bfarrer Beigen in feiner Pfarrei und mar fiels bestrebt, Friedert und Eintracht ohne Unterichieb ber Ronfession hochzuhalten. Um 1. Juli v. 38. trat er in ben mobiverbienten Rubiftand und verlegte feinen Wehnfit nuch Marienberg, Beider mar die Rube-geit mir von furger Dauer, beim bereits nuch breiviertel Jahren ift er nun gire emigen Rube eingegangen. Friede feiner Aliche!

Sone 13. April. Die Gemonte Sohn zeichnete aus Gemeindemitteln 12 000 Mart auf Die Rriegeanleihe.

Ein vachahmensmerres Beifpfel.

Limburg, 13. April. Bon Angehörigen bes biefigen Banbiturm Inf Erf. Botallous wurden insgesamt 270 300 Mart auf Die 6. Kriegennteihe gezeichnet, vom Borfchufiverein Einburg eine Million Mart. - 3m h efigen Bohnhof geriet am Mittwoch abend ber 18jahrige Rangierer Joj. Michel aus Ehrbeim Rangieren zwischen bie Buffer ameier Wagen, wobei er ichmere Bruftver-legungen bavontrug. Der Berungliidte murbe nach bem St. Bircengh fpital überführt. Sein Zustand ift bedentiich.

Frantfurt a. D., 13. April. Diefer Tage fand in hiefiger Stadt eine Ronfereng ber Bürgermeifter und Landente bes Regierungsbegutes Wiesbaden ftott, Die der Regierungsprafibent Em von Meifter leitete. In ber Dauptfache murbe über bie am 15 April eintretenbe Berfürzung ber Brotration verfindelt. Es befteht aber Die feste Soffnung, bag bie Erfatnahrungemittet, Rac-toffein und Bieifch, puntilich eintreffen werben, fo bag Die ftabtifdje Bevolterung ausreichend bamit verforgt merben fann.

o Opferwillige Berglente. Die gefamte Belegicaft bet A.- Deutiche Ralimerte Bernterode beichloft eine stimmig, eine überschicht au sahren und den Lohn dafür in Kriegsanleihe anzulegen. Die Zinsen des dadurch aufge-brachten Betrages, der in das Neichsichuldbuch eingetragen wird, sollen einer Silfstaffe zur Linderung der Kriegsnot in Bergmannst eisen zulliehrt, nach dem Kriege soll diese Rolle in eine Alters und Willwenhilfstaffe ausgebont merben.

e Gin neues Wagefifit benticher Cecleute. Gin if Manila (Philippinen) ericheinendes Blatt berichtet: Der Ravitan C. Sarenien und amei Matrofen von dem in Batovia internierten benischen Dampfer "Marie" beschlossen au flieben, am auf dem Bege über die Philippinen die Heimat au erreichen. Mit noch awei anderen Deutschen unternobmen die Seelente die 1500 Seemeilen lange Fahrt nach Mindanao in einem nur 20 Fuß langen offenen Segelboot. 60 Tage lang tämpften die tapferen Männer mit Sturm und schwerem Seegang, der ihr gebrechliches Fabrzeng stündlich zu vernichten drohte. In den letzen belden Wochen gingen die Lebensmittelvorräte aus, so das sie bei der Anfunti in Telebes dem Hungertode nach waren. Tropbem magten fie nach einigen Bochen Erbolung bie Weiterfahrt im gleichen Boote nach ben Philippinen, Rad unendlichen Mühjeligkeiten glückte auch dieses Wageftlick, und die tapferen Seeleute kamen unwersehrt in Manika an. Die "Marie" ist das deutsche Schiff, das Munition von Deutschund nach Deutsche Citafrika brachte und dann abermals burch die englischen Binien nach Java burchbrach.

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich : Theobor Rirdbirbet in Sachenburg.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Befanntmachung betr. Befclagnahme, Beftandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium, werden hierdurch alle Berjonen, welche im Besitz von beschlagnahmten Gegenständen sind, aufgeforbert, biefelben bis fpateftens ben 18. b. Dits. bei mir angumelben. Formulare find in meinem Bliro gu haben. Richtbefolgung biefer Aufforberung gieht febr ftrenge Strafe nach fich.

Der Bürgermeifter. Sachenburg, 11, 4, 1917.

Befanntmadjung

einer Menberung ber Mueführungebestimmungen gu ber Berordnung über bie Sociftpreife für Betroleum ufm. vom 1. Dai 1916 (Reiche-Befethl. G. 350).

Bom 19. März 1917 (Belchs-Geleght. S. 350).

Auf Grund des § 6 der Bekanntmachung über die Höchstpreise für Petroleum und die Berteilung der Petroleumbestände vom 8. Juli 1915 (Reichs-Geseght. S. 420) in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Mat 1916 (Reichs-Geseght. S. 350) wird bestimmt:

Der § 1 der Aussüdzungsbestimmungen zu der bezeichneten Bekanntmachung vom 1. Rai 1916 (Reichs-Geseght. S. 350) erhält die Restung.

Fastung:
Betroleum (§ 5 ber Bekanntmachung vom 8. Juli 1915 —
Beichs-Welegbl. 8. 420 —) barf bis einschließtich 31. August
1917 zu Leuchtzweden an Bieberverkaufer vom 1. April 1917
ab und an Berbraucher vom 1. Mai 1917 ab nicht mehr abab und an

gefest werden.
Die Borschrift des Abs. 1 findet feine Anwendung auf den Absas von Petroleum für Bostionslaternen sowie für die im Interesse der öffentlichen Sicherheit polizeisich angeordnete Be-

Berlin, ben 19. Darg 1917.

Der Stellvertreter bes Reichstanglers.

Dr. Delfferich. Bird veröffentlicht. Bargermeifter.

Tgb. Kr. A. A. 3224. Marienberg, den 29. März 1917.

Bei dem Kriegsministerium und dem Generalkommando gehen
noch fortgeset Anträge auf Bewilligung von Familienunterstützungen
und Beschwerden über Ablehnung solcher Anträge ein.
Ich mache wiederholt darauf aufmerksam, daß die Anträge bei
dem Bürgermeisteramt der Wohnsiggemeinde zu stellen sind und,
daß weder das Kriegsministerium noch das Generalkommando sur
die Entscheidung der Anträge auf Familienunterstützung zuständig
ist und auch keine Berufungskustanz dilben.
Alle Tingaben dieser Art an das Kriegsministerium oder das
Generalkommando sind zwectos.

Der Kreisausschuß duß des Oberwesterwaldkreises.

Bird veröffentlicht.

Marienberg, den 4. April 1917.

Rach einem Erlasse des herrn Ministers des Innern vom 21. v. Mts. sind im Interesse der Boltsecnährung die Bestellungsarbeiten unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen unzweiselhaft als solche Arbeiten anzusehen, die in Kotjällen oder im Ssentlichen Inach § 2 Aiffer unverzäglich vorgenommen werden müssen. Rach § 2 Bisser i der Polizeiverordnung über die äußere Deilighaltung der Sann- und Heiertage vom 12. März 1913 kndet das Bervot des § 1 auf diese Arbeiten keine Anwendung. Es sind deschald für die seinere Dauer des Krieges alle geschlichen Sonn- und Feiertage sür die sandwirtschaftliche Bestellung sreigegeden. Einer besonderen ortspolizeilichen Erlaubnis, wie sie im § 3 vorgesehen ist, bedarf es alsv nicht mehr; ebenso wenug sindet der Schußlaß dieses Paragraphen itunlichse Beschon wenug sindet der Schußlaß dieses Paragraphen tunlichse Beschön wenug sindet der Schußlaß dieses Paragraphen kunlichse Beschönkung der Erlaubnis auf die Zeit außersald des Dauptgottesdienstes Anwendung.

wendung zu sinden auf die Erntearbeiten.
Der landwirtschaftlichen Beoölkerung kann nicht beingend genug an das herz gelegt werden, so weit es die Witterung irgend zulöft, im vaterländischen Interesse an den Gonn- und Feiertagen die landwirtschaftlichen Arbeiten zu bewertstelligen.

Der Rönigliche Lanbrat.

Birb veröffentlicht. Der Bürgermeifter.

Sonntag den 15. April d. 3s. ift die Raffe für Kriegsanleihezeich= ner geöffnet.

bandesbankstelle Bachenburg.

Traueranzeigen liefert innerhalb 2 Stunden Brucherel des "Erzähler vom Westerwald" in Kachenburg.

Mile Landwirte, weldje noch Safer im Befige haben, tonnen von mir jur Berflitterung an Doffen und Bugtube Bir. beicheinigt erhalten. Diesbezugliche Untrage find bei mir fpateftens bis gum 15. bs. Dits. gu ftellen.

Sachenburg, ben 11. 4. 1917. Der Burgermeifter.

Böhere Stadtschule

gu Altenkirchen (Westerwald).

Beginn bes neuen Schuljahres Dienstag, ben 24. April 1917.

Anmelbung neuer Schüler und Schülerinnen Montag, Den 23. April, 9-10 Uhr auf meinem Umtegimmer. Aufnahmeprüfung Montag, Den 23. Mpril, 10 Uhr. Lehrfräfte vollgablig vorhanden. Rabere Unstunft burd ben Reltor

M. Wagner.

l'apeten

in groker Auswahl! per Batet 30 Wig.

Fortwährend Gingang von Renheiten.

Wilhelm Sachenburg.

Zur Erlernung der Buchdruckerei

finbet ein braver Junge, Cobn achtbarer Eitern, ber gute Schultenntniffe befigt, fofort Behrftelle bei entsprechenber Bergütung.

Bucharuckerei Ch. Kirchhübel

Garten zu berkaufen.

Raberes in ber Geichaftsft, b. BL

Ein noch wenig gebrauchter Oten

u verfaufen bei Bilhelm Biet, Obermorebach.

Ein noch gut erhaltenes zweilchläfriges Bett

ju faufen gefucht. Bon wem, fagt bie Gefchafteftelle biefes Blattes.

garetten direkt von der Fabrik

zu Originalpreisen 100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg. 1.60 2.30

Versand nur gegen Nachnahme von 100 Stück an. Zigarren prima Qualitäten von 100 bis 200 M. p. Mille.

Goldenes Hans Ligarettenlabrik G. m. b. H.

KÖLN, Ehrenstraße 34 Teleion A 9068.

Gartengeräte

in großer Ausmahl bei C. von Saint George Sachenburg.

Statt besonderer Nachricht.

Beute verschied nach längerem beiden mein geliebter Mann, unfer guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Carl Zeiger Pfarrer a. D.

im 75. bebensjahre.

Im Namen der trauernden Sinterbliebenen:

Frau Johanna Zeiger geb. Doering.

Marienberg i. Westerm., den 12. April 1917. Alpenrod, Westerburg, Altenburg, Wiesbaden.

Die Beerdigung findet Montag, den 16. April, nachmittags 1/23 Uhr in Marienberg Itatt.

Empfehle von einer foeben eingetroffenen S. gu billigen Preifen:



23 renno m. Torped und (Behle

la. Gebirgsreifen und Wulltreifen, Fahrran Fahrradgubehör.

. Zentritugen

Fabrifat Miele, Juwel und Tenton alles erfiflaffige beutiche Erzeugniffe

Berthold Seewald, Hachen

Wieber eingetroffen! Honigpulver

Garantol Giertonfervierungsmittel

Rarl Dasbach, Drogerie, R. Baldus, Sachenburg.

Alle Sorten Glaferk

befte Frieden Au haben Bieber eing

Sadienbu



Während wie in schwerem dienst Leben und Gefandhan opfern, befinnt Ihr Ench, Ariegs-Auleihe zu zeichnen

Bürger der heimat, laft Euch nicht beichamen und erfüllt sofort Eure Zeichunugs - Bflicht

ir haben einen schweren Weg noch vor uns, wollen wir das chen, was wir für unser Dasein und unsere Jufunst erreichen seinem Entschluß, sich nicht unter fremdes Joch beugen zu lassen. Es schwerer und schwerfter Zeit untrügliche Beweise erbracht, dass es in sie erdrücken dechen zusammenstand, dass es das Leußerste aufbot, wenn die eine erdrücken drohte. Fün fin al schon solgte das deutsche Bolt dem des Rater landes und brachte in stets sich stein gern der Antie des Baterlandes und brachte in ftets fich fleigernder 36 Riefenmittel auf, die mit das iconfte Ruhmesblatt bilden dentsche Heimat in diesem Daseinskamps. Noch einmal gilt es, seindsche gier zuschanden werden zu lassen. Merk auf, deutsche so Bolten um es sich handelt! Soll Deutschlands Jukunst, Deutschlands hen als Bolk in Trümmer sinken? Ieder Deutsche hat das seisenischen, daß das ein Ding der Unmöglichkeit ist. "Wir sehen alles ein werden siegen." Aberdazu muß das deutsche Bolk noch härter werden als stahlhart wie deutscher Ranonen

Wir siehen im neuen, wohl lehten Entscheidungs-Abschulft des großen Und dieser Abschulft steht im Zeichen unserer herriichen U. Boots sind überzeugt, daß unsere braven U-Boots-Leute, die nicht und rasten, die Tage und Wochen dem Jeinde nachjagen und jeder Seemeile tödlicher Vernichtung ausgeseht sind, rascher als bis Entscheidung zu unseren Gunsten erzwingen, uns zum Siege sibre den. Aber hiuter ihrer Arbeit muß das deutsche Politiefen ab und gen alle ein Wann stehen. Reue noch mehr heimat abermals wie ein Mann fteben. Rene, noch meht

müssen vom Stapel; deutscher Bürger, Du wirst nicht zögern, dem das Geld das ür zu leihen, wenn jeht abermals der Auf an Pulnsere wadere U-Bootsmannschaft und ihre schneidigen, sturmerpreter erwarten von Dir, daß Du Deine Psilcht tust, wie sie, daß auch Siege mit alten zu Gebote siehenden Mitteln durch nun zu wieden zu Gebote siehenden Mitteln durch nung auf die Ariegs-Unleihe belfragft, damit ber ficher den fie icon in handen haben, ihnen nicht wieder entgleitet.

U-Boot und Ariegs-Anle bringen Sieg und Fried

(Runbgebing bes Bereins Dentichee Zeitungs-Berleger.)